

1.

Einführung

Am 15. Dezember 1887 verfasste Friedrich Engels für die Broschüre »Zur Erinnerung für die deutschen Mordspatrioten. 1806–1807« des Demokraten Sigismund Borkheim eine Einleitung. Er schrieb darin: »wenn das auf die Spitze getriebene System der gegenseitigen Überbietung in Kriegsrüstungen endlich seine unvermeidlichen Früchte« tragen werde, dann werde es zu einem »Weltkrieg von einer bisher nie geahnten Ausdehnung und Heftigkeit« kommen. Engels prophezeite, wie dieser Krieg aussehen würde:

»Acht bis zehn Millionen Soldaten werden sich untereinander abwürgen und dabei ganz Europa so kahlfressen, wie noch nie ein Heuschreckenschwarm. Die Verwüstungen des Dreißigjährigen Krieges zusammengedrängt in drei bis vier Jahre und über den ganzen Kontinent verbreitet; Hungersnot, Seuchen, allgemeine, durch akute Not hervorgerufene Verwilderung der Heere wie der Volksmassen; rettungslose Verwirrung unsres künstlichen Getriebs in Handel, Industrie und Kredit, endend im allgemeinen Bankerott; Zusammenbruch der alten Staaten und ihrer traditionellen Staatsweisheit, derart, daß die Kronen zu Dutzenden über das Straßenpflaster rollen und niemand sich findet, der sie aufhebt; absolute Unmöglichkeit, vorherzusehn, wie das alles enden und wer als Sieger aus dem Kampf hervorgehen wird ...«.
(Marx/Engels, Werke, Bd. 21, 350 f.)

Als der Weltkrieg dann im Jahre 1914 ausbrach, hegten fast alle Experten ganz andere Erwartungen. Sie meinten, es wer-

de einen Bewegungskrieg geben, der allenfalls einige Monate dauern werde. Es wurde aber ein Stellungskrieg, der mehr als vier Jahre lang wütete. Neue, fürchterliche Waffen wurden eingesetzt, darunter das Giftgas und der Flammenwerfer. Insbesondere die Materialschlachten an der Westfront brachten für die kämpfenden Soldaten Leiden und Entbehrungen, deren grausiges Ausmaß man nur unvollkommen beschreiben kann, und auch die Zivilbevölkerung musste große Opfer bringen. So starben in Deutschland und Österreich Hunderttausende von Frauen, Kindern und Alten an Unterernährung und Infektionskrankheiten.

Der Krieg begann als ein europäischer Konflikt, doch bereits 1914 traten das Osmanische Reich, Japan und das britische Empire, damit Indien, Australien, Kanada und weitere Gebiete in den Krieg ein. 1917 folgten die USA.

Die Weltlage ist heute eine andere als vor 100 Jahren. Und doch wirken gegenwärtig einige Faktoren, die denen am Vorabend des Ersten Weltkrieges ähneln: die Rüstungspirale dreht sich, die Weltmächte rivalisieren um Einflusszonen und Rohstoffressourcen, Presseorgane ergehen sich mitunter in bellizistischen Auslassungen. Und der Kriegsverlauf 1914–1918 zeigt: Kriege sind viel leichter zu beginnen als zu beenden.

2. Todesschüsse in Sarajevo

Das Kaiserreich Österreich-Ungarn umfasste im Jahre 1914 das Gebiet der heutigen Staaten Österreich, Ungarn, Tschechien, Slowakei, Slowenien, Kroatien und Bosnien sowie kleine Teile Italiens. Hinzu kamen Galizien (heute polnisch/ukrainisch) und Siebenbürgen (heute rumänisch).